



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestallt die Schergen deß Pilati/ Christo zum spott/ jm haben angelegt ein Purpur kleidt/ vnd w[as] für hohe Geheimnüssen hierunter verborgen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

nichts böses ohne seiner zulassung. Keinen Heyligen / noch keinen Märtyrer würden wir in der Christlichen Kirchen haben / wo fern sie sich gefürcht hettten von wegen dessen / was ihnen vobels ist geredt vnnnd zugefügt worden. Vnd eben diser vrsachen halben / soll der ware Knecht des Herrn nicht sprechen: Was wirt man von mir sagen / sonder: Was werde ich sein? Dan die grausame Wort erschrecken vns nur / aber die bösen Werck verdammen vns. Aber / D wie wenig hat Pilatus dises betrachte? Seithemal er auß blosser menschlicher forcht violirt vnnnd geschwecht hat die *Iustici*, vnderdruckt die Wahrheit / sich ergeben der Bosheit / verurtheilt den Vnschuldigen // vnnnd verdambt sein eigen Sael.

Was Gestalt die Schergen des Pilati / Christo zum spott / ihm haben angelegt ein Purpurkleid / vnd was für hohe Geheimnussen hierunter verborgen.

Postquam autem illuserunt ei, exuerunt illum purpura, & induerunt eum vestimentis suis: Spricht der Euangelist *Marcus*, als wolte er sagen: Nach dem die Juden Jesum verspott hatten / zogen sie ihm die Purpur auß / vnd legten ihm seine eigne Kleider an.

Nota die
5. priuilegia
der alten
Käyser.

Aulus Gellius vnd *Macrobius* schreiben / daß / seither das Käyserthum von den Assiriern genommen vnnnd den Römern gegeben worden / die Römische Käyser sich fünff statlicher *priuilegien* gebrauchten / dadurch sie jederman bekant vnd geehret wurden. Dan erstlich sahten sie ein güldene Cron auff ihrem Haupt: Zum andern / fürten sie einen Zepfer in der Handt: Drittens legten sie ein Purpurkleid an: Viertens / redete menniglich mit inen auff gebognen Knien: Zum fünfften / wünschete man ihnen / daß die Götter sie wolten behüten vor allem Vbel. *Plutarchus* schreibt / das zu Rom niemandt sich dörfte in der Senfften tragen lassen / noch Purpurfarb anlegen / noch mit verschlossenem Thor essen / noch Gold auff den Kleidern brämen / außgenommen der *Dictator* daselbst.

So hat sich nun begeben / daß / nach dem der Sohn Gottes vor dem Pilato bekennt / daß er gleichwol ein König / aber sein Königreich nicht

nicht von diser Welt seye / die Schergen Pilati darüber gelacht vnd
Christum für einen Narren hielten / dan sie vermeinten / daß er ein Kö-
nig zu sein / vil zu schwach / vil zu arm / vil zu einfeltig / vnd vil zu vnz-
achtsamb wäre. Ja was mehr ist / nicht allein bespotteten sie Christum /
vmb daß er sich für einen König außgab / sonder noch vil mehr / vmb
daß er sagte / daß sein Reich nicht von diser Welt wäre. Die vrsach die-
ses außlachsens vnd verspottens war / allweil Pilatus sambt den sein-
gen nicht glaubten / das noch ein anders Leben vorhanden wäre / sonder
das Leib vnd Seel zugleich mit einander absterbe / vnd deswegen hielten
sie diese antwort Christi für ein lautere Torheit / vnd namen daher vrs-
sach / Christum an stat eins Narren vmb zuziehen. Vnd zu disem endt /
fürten sie Christum heraus / als einen König / vnd die Schergen Pi-
latus waren seine auffwarter. Damit er auch seine Königliche Person
desto besser *representirte*. so legten sie ihm ein altes zerrissenes Purpur-
kleid an / setzten ihm auff sein Haupt ein gestochten Dörnere Cron / ga-
ben ihm in die lincke Handt einen falschen Zepter / fielen vor ihm nider
auff ihre Knie / vnd sprachen: Begrüß sey du König der Juden.

Zu disem *proposito* schreibt der heilig *Augustinus* vber den *Iohan-
nem*: Wo fern der Sohn Gottes gesagt hette: Mein Reich ist
von dieser Welt: So hette es daß ansehen gehabt / als hette er dem
Römischen Reich wöllen *præiudiciren*, aber weil er nicht spricht / das
sein Reich seye von diser / sonder von der andern Welt / so sag mir / O
Pilatus / was für ein *præiudicium* vnd Schaden hat Christus zugefügt
deinem Reich? *Hieronymus* spricht vber den heiligen *Matthæum*: In
dem Christus sagt: Mein Reich ist nicht von dieser Welt: haben
solche wort ein so hohe Geheimnuß begriffen / das Pilatus nicht wür-
dig war / dieselbige zu erreichen / vil weniger zu verstehen / dan wir seynd
dardurch versichert / das noch ein anders Leben vorhanden sey nach di-
sem Leben / vnd daß wir ein andere Glori haben zu erhoffen / nach di-
sem Jammerthat. Was weren die Frommen gewesen diser Welt / wo
fern Christus nicht gesagt hette / das noch ein andere Welt vorhanden
wäre? Der *H. Ambrosius* spricht vber den *H. Lucam*: Wo fern Chris-
tus nichts anders gesagt hette / als daß er kein Inwohner sey diser Welt /
so hette er zwar ganz wenig geredt / aber weil er spricht: Das sein
Reich

Auslegung
der wort:
Mein
Reich ist
nicht von
dieser
Welt.

10
 Reich nicht sey von diser Welt: so hat er ganz vil gered/dan er hat dardurch zuuersehen geben/ daß gleich wie die Gottlosen ihre Freud allhie haben auff Erden/eben also die Frommen werden ihre Glori haben im Himmel. *Anselmus* ober die Wort Christi: Mein Reich ist nicht von diser Welt: sprich: Dise Wort hat nicht allein angehört *Pilatus* auff seinem Königlichem Stul sitzende/sonder auch der Mörder in der Gefängnuß ligend: Aber der ein/(nemblich *Pilatus* /) treib das gespött drauß/vnd sprach: Wie ist's möglich daß du ein König seyest? Aber hergegen sprach der Mörder am Creuz: Domine memento me Herr gedenc mein.

Oderunt *AEgyptij filios Israel, illudentes eis, Et ad amaritudinem perducetes vitam eorum*, spricht die heilige Schrift *Exod. 1.* als wolte sie sprechen: Die Kinder *Israel* lagen in der *Egyptischen* Gefängnuß aller verzweifelt vnd trostlos/nicht allein von wegen der vilfeltigen vnd schweren Arbeit/darmit sie sehr beschwert wurden/sondern auch von wegen der Spottreden vnd schmechelichen verachtung/die ihnen von den *Egyptiern* zugelegt wurden. *Ascende Calue, ascende Calue*: *Kalkopf* komb herauff/*Kalkopf* komb herauff/sprachen die kleine Knaben zum *Eliseo* vnd spotteten seiner. Item als der unglückselig König *Saul* verwundet auß der Schlacht ins Gebirg *Gilboa* entflohen/sprach er zu seinem Waffenträger: Zuech dein Schwert auß/vnd erstich mich damit/das nicht die unbeschnittene kommen/vnd mich erstochen/vnd treiben ein gespött auß mir. Aus den jehertzelten Exempeln haben wir abzunehmen/wie ein grosse Sünd es sey/wan sich einer vnterstehet seinen Nächsten zubespotten vnd außzulachen. Vnd zu disem proposito spricht *Seneca*: Weil ein hohes edles Gemüt in diser Welt nichts höhers schenket/als das man vil von ihm halte/eben also kan jm kein grossers Hersteid widerfahren/als wan man ihn außspöttelt vnd belachet von wegen seiner fürbrachten Redt. Der Griechisch *Alcibiades* pflegte zusagen: Ich schwere bey den vnsterblichen Göttern/ daß ich weder die Wannir vnd Vertreibung auß *Licaonia*, noch die confiscirung meiner Güter/nach die beschedigung meiner Person nit so sehr hab empfunden/als die schmecheliche Wort/die mir *Thesphon* hat zugeredt. Dann er gab

Schmach
 wort
 seynd em-
 pfunden
 ich.

er gab dardurch zuuerstehen / das er von seiner selbst Person fast vil / von meiner aber ganz wenig halte.

Weil dan disem allem also / so haben wir leichtlich abzunehmen / wie hoch es der Sohn Gottes habe empfunden / das er von den Schergen Pilati ist bespottet / verhönt / vnd verlacht worden. Dann vmb so vil höher hat der gebenedeit Herr Jesus diese Schmach empfunden / vmb wie viel weniger ers hatte verdient. Der heilig Bernardus spricht in einer *Sermon* die er vber die *Passion* gehalten: höher als kein Mensch / so jemals geboren worden / hat Christus ein jegliche Schmach vnnnd *Iniuri* empfunden. Dann ob wir Menschen schon vil Kummernuß / Creuz vnd Leyden außstehen / so wirdt vns doch dasselbige vil leichter / wan wir gedencken / das wirs mit vnsern Sünden verdienen: Aber weil der gebenedeit Herr Jesus nicht hat können seine Marter gegen den Sünden auff die Wag legen / so hat er nicht allein empfunden die Schmach / die ihm widerfur / sondern auch die Bosheit / mit dern es beschah.

Warumb
der Herr
Christus
die
Schmach
worthoch
empfun-
den.

An den Königlichen vnd Fürstlichen Höfen pflegt man die jenigen zubespotten / welche heftlich vnd vngeschaffen seynd an der Person / fantastisch an ihren Wercken / nerrisch in ihren Worten / vnd hochtrabendt in ihrer *conuersation*. aber wer darff sich vnterstehen zusagen / das an Christo sey ein Mackel gewest / oder das er beschreit sey gewest mit einer Dthat? Zwar kein vrsach noch recht hat des Pilati Hofgesindt gehabt / Christum zubespotten. Dan sein Person war sehr schön / sein *conuersation* war heilig / sein Lehr war Catholisch / seine Wort waren warhafftig / vnd seine Werck waren vnstrefflich.

Chrystomus spricht vber den heiligen *Matthäum*: Spotte nicht / O Pilate / spotte nicht Christi / vnd gestatte nicht / das dein Hofgesindt ihm ein spöttliches Purpurkleidt anlege. Dan er ist vil ein anderer / weder er an jeso scheint zu sein / vnd künftiger zeit wirdt er sich vil einen andern erzeigen vnd sehen lassen / als er an jeso anzusehen ist. Dann gleich wie wir Menschen mehr scheinen zu sein / als wir seynd / vnd gleich wie wir von vns mehr *presumiren* vnd halten / weder wir werth seynd / eben also war das jenige in dem Sohn Gottes vil mehr / was er in seiner Gütigkeit verbarg / weder was er der Welt lieh sehen.

Der heilig *Bonauentura* in suo *stimulo amoris* spricht: Warumb /

B ij

D Herr

Christus
ist zu Hof
vbel tra-
ctirt wor-
den.

O Herz Jesu/ eilestu so sehr / dich gen Hof zu begeben / seitemal du jetzt
derzeit vom Hof gefindt bist vbel tractirt worden? Weistu nicht/das
man dir im Pallast *Caipha* hat gute Maulstreich gegeben? Weistu
nicht/das man dich an des *Herodis Ascalonita* Hoff hat wöllen vmb-
bringen? Weistu nicht/das man dich an des *Herodis Agrippa* Hoff hat
ein weiß Kleid angelegt? Vnd das man an des *Pilati* Hoff deiner hat
gespott mit anlegung des Purpur kleids?

O du trostlose Mutter / O bekümmertes Weib/wo bistu? War-
umb bistu nicht bey der Bespottung deines Sohns? Warumb höre-
stu nicht die Schmachwort die man zu deinem Sohn redet zu Hof?
Vnd weil du ihm nicht kanst *saluiren* sein Leben / warumb trachtestu
nicht nach deinem Gut? Ist nicht er dein Fleisch/ welches du hast ge-
boren/ ist nicht er dein Blut / welches er von dir hat gefogen/ ist nicht
sein Rock dein/ welchen du hast gespunnen vnd gewirck? Weil es dan
dein Fleisch ist / warumb geißelt man? Ist es dein Blut/ warumb
vergeußt mans? Ist es dein Rock / warumb benimbt man ihn dir? O
vngerechter *Pilate*/ O vngerechter Richter/ in was für einem Röm-
schen Gesetz hastu gefunden/das man auff einen Tag / vnd in einer
Stundt/ soltedem Sohn nemmen das Leben / vnd der Mutter das
Gut? Zwar / nicht vil wäre es gewest / ob man schon einer solchen ge-
benedeyten Mutter ein einigs Kleid hette zugestelt ihres Sohns: Aber
sey getroßt/ vnd betrübe dich nicht/ O du betrübte Mutter. Dan eben
das jenige / was du ihm zu gutem bewarest/das bewaret er dir zu gu-
tem / nemblich/ dein vnd sein Herz/ welches gewißlich wet er *Pila-
tus* dir wirdt nemmen / noch die Schergen miteinander theilen.

Haß vnd
Bosheit
der Iu-
den.

Rupertus vber den heiligen *Iohannem* spricht: Der Haß wider
Christum war dermassen groß/das sie ihres gefallens alles haben ver-
endert in ein andere gestalt. Dan sie haben die Riemen verendert / mit
denen sie ihn geißelten: Sie haben die Kleider verendert/ in denen sie ihn
bespotteten: Sie haben ihn seinen Standt verendert/ als sie ihn c. önes-
ten: Sie haben ihm den Namen verendert/ als sie zu ihm sprachen: *Ec-
ce Homo*: Sie haben ihm sein Haus gefindt verendert / als sie ihn zwis-
schen zweyen Mördern creusigten: Vnd sie haben ihm sein Leben ver-
endert/ als sie ihn vmbbrachten.

Tu scis improprium meum & confusionem meam & reuerentiam meam, spricht der Prophet David im 68. Psal. Als wolte er sagen: Du Vatter/weißt / wie schmälich man mit mir umbgehet / wie vbel vnd Ehrenrührischer weiß man mir zuredet / wie spöttlich man mich helt / was für falsche Zeugnuß man wider mich gibt. Also/das des Leydens vil/aber des Leidens ein schlechte vrsach vorhanden ist.

Cassiodorus vber die Wort: *tu scis improprium meum*: spricht: Grosse Vrsach hat der Sohn Gottes / zu seinem Vatter zu sagen: Du weißt mein Schmach/ Schande vnd Schamb: Dan er hat dermassen vil Schmach erlitten/vnd hat so vil Marter vberstanden / das kein einiger Martirer die Stärck hette gehabt sie zuerleiden / noch ein Zung/sie aufzusprechen. Nicht ohne vrsach vnd grosse Geheimnuß spricht Christus zum Vatter: *Tu scis confusionem meam & reuerentiam meam*, das ist: Du weißt mein Schande vnd Scham / dan wir haben auß diesen Worten abzunehmen / das Christus eben so hoch hat empfunden die ihm zugefügte Schmach/ Schande vnd Spott / als die Marter vnd Pein. In dem auch der Sohn zum Vatter spricht: *Tu scis confusionem meam*: bedeut/das/ als Christus in des Pilati Hof gecrönt war mit einer Dörnern Cron/vnd bekleidt mit einem zerrissenen Purpur / vnd geziert mit dem Zepter in der Handt / er damals solche Schmach dermassen hoch empfandt/das / wo fern sie beschehen weren einem andern/ er gewißlich vor grosser Schamb alsbaldt hette sterben müssen.

Ebenmessig spricht Cyprianus: sehr grosse Vrsach hat der Sohn zum Vatter zu sagen: *Tu scis confusionem meam & reuerentiam meam*. Dan wo fern wir eins theils erwegen wollen/was Christus würdig war/andern theils/was er von vnserntwegen hat aufgestanden/so könten wirs nicht allein nicht erzehlen/sonder noch vil weniger bedencken. Die oberzelte *iniurien*, so die Egyptier den Hebreern/die Philister dem Saul,vnd die junge Knaben dem Propheten *Elisao* zugefügt/ seynd nur schlechte vnd solche *iniurien* gewest/die den Menschen täglich von den Menschen begegnen: Aber die *iniurien* Christi waren nicht allein für sich selbst vber auß schwer zgedulden/ sonder wir haben noch niemand gesehen/der sie hette erlitten. Wer wolte nicht sagen/das Christus mit guten fugen zu seinem Vatter spricht: *Tu scis confusionem meam*: Sei

themat das Purpurkleide/welches die vorige Könige anlegten zu Ehren/Christo zum erstenmal angelegt ist worden/zur Schande?

Whe des
Purpur-
kleids.

War es nicht ein grosse Marter/das die Königliche insignia vnd Zier/mit denen sonst andere Könige erzeigten ihre grandezza vnd Hochheit/Christo seind angelegt worden zur Schmach / Schande vnd Spott? Wir wissen ganz wol / das die Decken des Heilthums im alten Testament von Purpur war gemacht/das die Jürhänge der Archen von Purpur waren/das die Zelten des Holofernis von Purpur waren/ Item / das Ioseph im Hause Pharaons ist gekleidt worden in Purpur/vnd das Ionatas sich auff dem hochzeits tag gekleidt in Purpur/Also / das vor der zukunfft Christi alle diejenige in Purpur gekleidt wurden/welche man ehren wolte.

Purpur
verlewet
ihren credit
an
Christo.

Was bedeut aber solches / O Herz Jesu / was bedeut es? Wie kumbis / das die Purpur / welche vormals ein Zier war deines Heilthums / vnd mit dem du deinen Tempel pflegtest zu zieren / an jeso jre reputation vnd credit verlieren thut an deinem geliebten Sohn? Warum hastu wollen gestatten/das dein alter Tempel solte gekleidt werden mit Purpur/da doch du/O Herz Jesu/darin hast wollen bespottet werden vor dem Pilato? Weil du mit deinem heiligen Munde geredt hast: Wer mir wirdt dienen / der wirdt meinen Vatter ehren/der im Himmel ist. Warum verheiffest du denen die dir dienen/ein Ehr/ hergegen warum bewilligstu/das die Purpur/welche dich bedecket/ihre Ehr soll verlieren? Aber/Dies ist diese Purpur deshalb nicht allein nicht veracht/sonder vil mehr erhöcht/ nicht verunehret/sonder geehrt. Dan/das du hast wollen in deinem Passion gekleidt werden in Purpur / solches bedeut in deiner Kirchen ein sehr grosse Geheimnuß/die an jeso den Schergen des Pilati verborgen/aber künfftiger zeit deinen Martyrern offenbart vnd kundt gethan werden soll.

Cantic. 7.

Caput tuum vt carmelus, & coma capitis tui, vt purpura Regis iuncta canalibus, sprich im hohen Lied Salomonis die Braut zu Christo/ als wolte sie sagen: Darüber ich mich verwundere list/das dein Haubt auff dir stehet wie der Berg Carmelus, das dein Hals ist/wie ein Helffenbeinen Thurn/vñ das dein Haar auff deinem Haubt ist umbwunden/ als ein Königlicher Purpur.

Zu

Zu besserer verstandnuß aber diser Wort/ist zu wissen/ daß die Purpur vor alten zeiten anders nichts war/ als ein Kleid/ welches gesehrt war mit dem Blut der Cyprianischen Auster/ vñnd damit diese Tücher desto besser gesehrt würden/ so warffen sie das Blut in hölkene Kören. Also/ das alle Tücher/ welche in diesem Blut gesehrt wurden/ genezt seind worden Purpur. Vñnd weil der gleichen Auster nirgents in der ganken Welt gefunden wurden/ als eben im Königreich Cypro/ so folgte notwendig/ daß der Tücher/ welche in ihrem Blut gesehrt wurden/ ganz wenig zu überkommen waren. Vñnd daher ist das alte Gesetz erfolgt/ das niemandt anderer dörfste Purpurkleider tragen/ als die Königliche Personen.

Ursprung
der Pur-
purfarb.

Dieses auff unsere Figur zu appliciren, sag ich/ das durch das Haupt verstanden wirdt Christus/ durch die Köre werden bedeut seine gewone Wunden: durch die Dinten der Auster/ wirdt verstanden sein Rosenfarbes Blut: vñnd durch die Haar werden verstanden die heilige Martyrer/ welche genezt vñnd gesehrt seynd worden/ mit dem Blut der Auster auß Eypren/ sonder welches geflossen ist durch die Säulen Pilati. Cyprianus in libro de martyrio spricht/ daß der Sohn Gottes sich hat lassen kleiden vñnd bespotten in einem Purpurfarben Kleid im Hause Pilati/ was bedeut es anders/ als eben das Blut/ welches von seinen wegen solten allenthalben vergießen die Martyrer? Vñnd was bedeut die bekleidung seines Leibs mit dem Purpur/ anders/ als daß das Blut/ welches von seinem wegen ward vergossen/ eben so hoch solte geschickt vñnd geehrt werden/ als wann ihr Leib mit solchem Purpur bekleidet vñnd bedeckt gewest wäre?

Nota diese
Angele-
gung.

Wort
-aus
-aus

In warheit/ ein sehr grosse Geheimnuß begreiffst/ daß das Kleid/ darin man Christum hat verspott/ zu vor ist gesehrt worden im Blut der Auster/ vñnd hernacher erst mit dem Blut/ welches von Christi Leib herab rañ. Dan vns wirdt dardurch zu verstehen gegeben/ das alle unsere Werck durchaus nichts werth seynd/ wo fern sie nicht zu vor in der Gnad vñnd im Blut Christi schwimmen/ genezt vñnd gesehrt werden.

Warumb
das Pur-
purkleide
Christi ist
zweymal
genezt
worden.

In deme der wegen im Hause Pilati das Blut des Purpurs/ vñnd das reine Blut Christi einander begegneten/ bedeut/ daß/ als Christus die Purpurfarb in seinem eignen Blut nehte/ er damals

approbirt vnd angenommen hat alles das Blut / welches hernacher von seinen wegen sollte werden vergossen in seiner Kirchen.

Theophilus spricht: Gleichwol wie auß eingebung des heiligen Geistes / *Cayphas* gesagt hat: Es ist besser das nur einer sterbe: Vnd gleich wie der H. Geist ein Ursach ist / das *Pilatus* geredt hat: Was geschrieben ist / das ist geschrieben: Eben also ist der heilig Geist auch ein Ursach / das die Schergen des *Pilati* / *Christo* haben angelegt ein Purpurfarben Mantel. Dan / das der gebenedeit Herr *Jesus* angelegt war mit Purpur / bedeut je anders nichts / als das er *umiret* vnd verglichen war mit seiner Catholischen Kirchen.

Nota/dise
exclama-
tionem.

In warheit / nit von vngesehr / sonder auß hoher Geheimnuß / ist *Christus* in Purpur gekleidt / auch darin verspott worden. Dan alles / was die Juden volbracht zu *Christi* Schandt vnd Schmach / ist ihm hernacher erdeit zu desto grösser Glori vnd Ehr. Dan es seynd ihm gar vil *Martyrer* nachgefolgt / welche eben dieses blütiges Purpurkleid haben angelegt / vnd von ganzem Herzen von *Christi* wegen haben angenommen den Todt. O du geferbtes Kleid / O gebenedeit Purpur / sag mir / wie bistu so hoch im werth gestiegen? wie hettestu in höherm ansehen können gerahen / als eben das du den Allerheiligsten Leib vnd Fleisch *Christi* des Sohns Gottes hast angerürt vnd bedeckt? Sag mir O Purpur / wan / vnd zu welcher zeit bistu in den Königlichen Höfen so hoch in Ehren gehalten / vnd von Käyserlichen Personen so sehr geliebt worden / als eben an *Jesu* da du würdig geacht würdest dieses allerheiligste Fleisch zubedecken / vnter dessen Füßen die *Seraphinen* ire Cron niederlegen. Der Himmlisch Vatter erlaube den Engeln mehrers nicht / als das sie seinen Sohn knieend anbetten / vnd dir Purpur gibt er die macht / seinen Sohn zubedencken vnd zubeckleiden? Weistu nicht / O Purpur / das du vorzeiten den senigen hast zehrt / welchen du bedecktest / vnd aber das an *Jesu* eben der jenig / der dich anleget / dich ehret. O du gütiger Herr *Jesus* / O allerliebster Herr *Jesus* / O *Jesus* du einziger Trost meiner Seelen / wan wirstu auß meinem steinigen Herzen ein geferbtes Purpurkleid machen / damit ich mit demselben bedecken könne dein zergeriffenes Fleisch / vnd damit du

Du hernacher mit demselben bedeckest mein so sehr verwundte schadhafte Seele So ferb derwegen / O Herz Jesu / ferb dieses mein Herz / mit deinem kostbarlichen Blut / vnd mache ein Purpurkleid drauß / dich damit zubedecken / vnd mich zubeckleiden. Dan ob schon dein Leib beschedigt ist mit Wunden / so ist doch mein Seel beladen mit Sündene. Vnd diser vrsachen halben / hat die Purpur nicht vrsach sich zubeschweren / ob sie schon von Christi wegen verloren hat ihren Werth vnd Namen. Dan ob schon vil Könige ihne getragen haben zu hohen Ehren / so ist er doch niemaln in höhern Wirden gewest / als wie Christus ihn trug in seinen höchsten Vnehren vnd Schmach.

Zuerwegen ist auch / daß der gütig Herz Jesus im Hause Pilati gar vnd ganz in Purpur gekleidet war / vnd doch in der vorberürten Figur vermelt wirt / daß er nur Purpurfarben Haar gehabt habe. Dan es wirt vns dardurch angezeigt / das Gott der Herz eben so wol armeme unsere gute Verlangen (welche durch die Haar bedeut werden) als die Werck / welche Figurirt werden durchs Purpurkleid. Vnd daher spricht *Bernardus*: In warheit / der jenig ist mit blutigem Purpur bekleid / an welchem das Blut Christi wol angelegt ist. Vnd alsdan ist das Blut Christi wol an ihm angelegt / wann sein Leben gleichförmig ist dem Leben des *Euangely*. Dann wenig hilft ein Christen das Blut Christi / welches von seinem wegen ist vergessen / wo fern er nicht im seibigen badet sein eignes Leben. Vnd alsdan nehet der Knecht des Herrn seine eigne Haar in diesem Purpur wann alle seine Gedancken gericht seynd in der Betrachtung des vergossenen Bluts Christi.

Was gestalt Christus ist gecrönt worden mit Dörnern / vnd von unterschiedlichen Kronen / vnd was für grosse Geheimnissen darunter verborgen.

E*T plequentes coronam de spinis posuerunt super caput eius*: spricht der heilig *Matthaus* am 27. Als wolte er sagen: Nach dem die Schergen Christum bekleid hetten mit Purpur / vnd ihm seine eigne Kleider abgezogen / setzten sie im ein Dörnere Cron auff sein Haupt / welches

E

ches